

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Sommer 2016****Lösungsvorschlag****Abschlussprüfung Steuerfachangestellte Sommer 2016****Steuerwesen**

Die Prüfungsaufgaben der Abschlussprüfung Sommer 2016 finden Sie auf der Homepage Ihrer am Prüfungsverbund beteiligten Steuerberaterkammer bzw. auf der Homepage der Steuerberaterkammer Niedersachsen.

**Bearbeitungshinweise:**

- Achten Sie bei der Aufgabenstellung genau darauf, ob Paragraphen anzugeben sind.
- Aktualisierungen der Prüfungsaufgaben auf den Rechtsstand 31.12.2022 finden Sie auf Seite 1 ff. des Lösungsvorschlags. Diese sollten Sie sich vorab durchlesen.

Ihre Meinung ist mir wichtig! Was gefällt Ihnen gut? Was kann ich noch verbessern? Senden Sie eine E-Mail an [info@steuerfachschule-hartl.de](mailto:info@steuerfachschule-hartl.de). Über eine Rückmeldung würde ich mich freuen.

Diese Unterlagen wurden mit großer Sorgfalt erstellt und geprüft. Trotzdem können Fehler nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Für die Richtigkeit der Lösungen kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Copyright 2023 Christoph Hartl, Augsburg

Dieses Werk und alle seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers (Christoph Hartl) unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Microverfilmung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Zustimmung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Sommer 2016**

**Nicht eingearbeitet** ist folgende zeitlich befristete coronabedingte Änderung:

- Ermäßigter Steuersatz für vom 01.07.2020 bis zum 31.12.2023 erbrachten Restaurant- und Verpflegungsdienstleistungen, mit Ausnahme der Abgabe von Getränken (§ 12 Abs. 2 Nr. 15 UStG).

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Sommer 2016**

**Anpassung der Prüfungsaufgaben auf den Rechtsstand 31.12.2022**

Sommer 2016	Sachverhalt	aktualisiert
<b>Einkommensteuer</b> ▪ Sachverhalt 2	Kalenderjahr 2015	Kalenderjahr <b>2022</b>
	Veranlagungszeitraum 2015	Veranlagungszeitraum <b>2022</b>
	Für das Regal hatte BS 476 EUR einschließlich Umsatzsteuer bezahlt.	Für das Regal hatte BS <b>952 EUR</b> einschließlich Umsatzsteuer bezahlt.
▪ Sachverhalt 3	Kalenderjahr 2015	Kalenderjahr <b>2022</b>
	Die Tochter Adriana (A) ist am 21. Febr. 2015 fünf Jahre alt geworden.	Die Tochter Adriana (A) ist am 21. Febr. <b>2022</b> fünf Jahre alt geworden.
	Der Sohn Georg (G) ist am 10. Dez. 2015 elf Jahre alt geworden.	Der Sohn Georg (G) ist am 10. Dez. <b>2022</b> elf Jahre alt geworden.
<b>Umsatzsteuer</b> Sachverhalt 1f	Lieferschwelle	<b>Umsatzschwelle</b>
<b>Abgabenordnung</b> Sachverhalt 1	<b>Änderung des Sachverhalts 1 (siehe Seite 2f.)</b>	

**Bearbeitungshinweis:**

Achten Sie bei der Aufgabenstellung genau darauf, ob Paragraphen anzugeben sind.

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Sommer 2016**

**Abgabenordnung: Änderung Sachverhalt 1**

**Sachverhalt 1**

Max Mustermann erhielt am 12.11.2022 seinen Einkommensteuerbescheid für das Jahr 2020. Es liegen nur Überschusseinkünfte vor.

**Auszug aus dem Einkommensteuerbescheid 2020**

Finanzamt Straßfurt

11.11.2022

Steuernummer 111/222/33333

39418 Straßfurt  
Atzendorfer Str. 20  
Zi. Nr. 555

Herrn  
Max Mustermann  
Musterbaumstr. 5  
39418 Straßfurt

**Bescheid für 2020**  
**über**  
**Einkommensteuer**  
**und**  
**Solidaritätszuschlag**

**Festsetzung**

**Art der Steuerfestsetzung**

Der Bescheid ist nach § 165 Abs. 1 Satz 2 AO teilweise vorläufig.

Festgesetzt werden  
ab Steuerabzug vom Lohn  
verbleibende Steuer

Einkommen- steuer EUR	Verspätungs- zuschlag EUR	Zinsen EUR	Solidaritäts- zuschlag EUR
7.540,00	300,00	?	414,70
4.960,00			272,80
2.580,00			141,90

Abrechnung (Stichtag 11.11.2022)

abzurechnen sind  
bereits getilgt  
mithin sind zu wenig entrichtet

Einkommen- steuer EUR	Verspätungs- zuschlag EUR	Zinsen EUR	Solidaritäts- zuschlag EUR
2.580,00	300,00	?	141,90
800,00	0,00	0,00	44,00
1.780,00	0,00	?	97,90
1.780,00	300,00	?	97,90

Bitte zahlen Sie spätestens  
am 14.12.2022

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Sommer 2016****Abgabenordnung – Sachverhalt 1****Auszug Kalender****Oktober 2021**

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

**Aufgaben**

1. Überprüfen Sie unter Angabe der gesetzlichen Vorschrift die Höhe des Verspätungszuschlages! Der nicht beratene Steuerpflichtige hat keinen Antrag auf Fristverlängerung gestellt. Die Steuererklärung wurde am 28.09.2022 auf elektronischem Weg an das Finanzamt übermittelt.
2. Berechnen Sie unter Angabe der gesetzlichen Vorschrift die zu zahlenden Nachzahlungszinsen.

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Sommer 2016**

**Einkommensteuer - Sachverhalt 1**

**Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung (§ 21 EStG)**

**Anschaffungskosten Gebäude**

Kaufpreis Grundstück	500.000,00 €	
Grunderwerbsteuer	25.000,00 €	
Notar Beurkundung Kaufvertrag	3.340,00 €	
Grundbuchgebühren Eigentümerwechsel	1.400,00 €	
	<u>529.740,00 €</u>	
Anteil Gebäude: 70% v. 529.740 € =		370.818,00 €

**Aufwendungen für Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen**

Anschaffungskosten Gebäude: 15% v. 370.818 € = 55.623 €

Aufwendungen (netto): 61.300 €

61.300 € > 55.623 € → anschaffungsnahe Herstellungskosten (§ 6 Abs. 1 Nr. 1a EStG)

61.300 € + 11.647 € (USt) = 72.947,00 €

- Hinweis:** Die Aufwendungen für die Baumaßnahmen i. H. v. 72.947 € (brutto)
- sind anschaffungsnahe Herstellungskosten i. S. d. § 6 Abs. 1 Nr. 1a EStG, weil
    - die Netto-Aufwendungen (61.300 €) 15% der Anschaffungskosten des Gebäudes (55.623 €) übersteigen und
    - die Maßnahmen innerhalb von drei Jahren nach der Anschaffung des Gebäudes durchgeführt wurden.
  - können nur im Rahmen der Gebäude-AfA berücksichtigt werden,
  - sind für das Jahr ihrer Entstehung bei der Bemessung der AfA so zu berücksichtigen, als wären sie zu Beginn des Jahres aufgewendet worden (R 7.4 Abs. 9 Satz 3 EStR).

Anschaffungskosten Gebäude **443.765,00 €**

**Mieteinnahmen**

4 x 3.500 € = 14.000,00 €

**Werbungskosten (§ 9 EStG)**

- Gebäude-AfA (§ 7 Abs. 4 Nr. 2 Buchst. a EStG)
    - AfA-Satz: 2%
    - AfA-Beginn: Mit Übergang von Besitz, Nutzen und Lasten (März) zeitanteilig für 10 Monate (März bis Dezember)
    - 2% v. 443.765,00 = 8.875,30 x 10/12 = 7.396,00 €
  - Zinsen (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 EStG)
    - 3% v. 400.000 € = 12.000 € x 10/12 = 10.000,00 €
  - Notar Grundschuldbestellung 1.400,00 €
  - Grundbuchgebühren Grundschuld 785,00 €
  - Betriebskosten 7.850,00 €
- 27.431,00 €

50% v. 27.431,00 = -13.715,50 €

**Einkünfte** **284,50 €**

**Nichtansatz**

Tilgung ist die Rückzahlung einer langfristigen Schuld in Form von Teilbeträgen. Kein Werbungskostenabzug.

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Sommer 2016**

**Einkommensteuer: Sachverhalt 2**

**Aufgabe 1**

Ja, die Ehegatten können nach § 26 Abs. 1 EStG die Zusammenveranlagung (§ 26b EStG) wählen, weil

- beide unbeschränkt einkommensteuerpflichtig sind,
- sie im Veranlagungszeitraum nicht dauernd getrennt gelebt haben und
- beide vorstehenden Voraussetzungen im Laufe des Jahres eingetreten sind.

Die Ehegatten werden auf Antrag einzeln nach § 26a EStG veranlagt, wenn einer der Ehegatten die Einzelveranlagung wählt.

**Aufgabe 2**

**Einkünfte aus Gewerbebetrieb (§ 15 EStG)**

Gewinnermittlung durch Betriebsvermögensvergleich (§ 4 Abs. 1 EStG)

Betriebsvermögen zum 31.12.2015

318.576 € - 176.547 € = 142.029,00 €

./. Betriebsvermögen zum 01.01.2015 -102.584,00 €

Unterschiedsbetrag 39.445,00 €

+ Entnahmen 45.685,00 €

./. Einlagen -3.550,00 €

Ergebnis des Wirtschaftsjahres 81.580,00 €

+ Gewerbesteuer 2015 (§ 4 Abs. 5b EStG) 8.379,00 €

**Steuerlicher Gewinn** 89.959,00 €

Ehemann      Ehefrau

89.959,00 €

**Hinweis: Hinzurechnung der Gewerbesteuer (steuerliche Gewinnermittlung)**

- In der Handelsbilanz ist zwingend eine Gewerbesteuerrückstellung für die zu erwartende Abschlusszahlung zu bilden (§ 241 Abs. 1 HGB).
- Steuerrechtlich ist die Gewerbesteuer nach § 4 Abs. 5b EStG keine Betriebsausgabe. Aufgrund des Prinzips der Maßgeblichkeit der Handelsbilanz für die Steuerbilanz ist aber auch in der Steuerbilanz zwingend eine Gewerbesteuerrückstellung zu bilden (OFD Hannover v. 23.11.2009).
- Werden entstandene Gewerbesteuerbeträge gewinnmindernd (Vorauszahlungen, Abschlusszahlungen, Rückstellungsbeträge) bzw. gewinnerhöhend (Erstattungsbeträge) erfasst, sind diese bei der Ermittlung des steuerlichen Gewinns außerbilanziell zu korrigieren (außerbilanzielle Hinzurechnung bzw. Kürzung).

**Einkünfte aus selbständiger Arbeit (§ 18 EStG)**

Einnahmen 2.970,00 €

bis zu 3.000 € steuerfrei (§ 3 Nr. 26 EStG) -2.970,00 €

0,00 €

Betriebsausgaben 458,00 €

davon entfallen auf

steuerfreie Einnahmen -458,00 €      0,00 €

0,00 €

0,00 €

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)**  
**Steuerwesen Sommer 2016**

**Einkommensteuer: Sachverhalt 2**

**Aufgabe 2**

<u>Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (§ 19 EStG)</u>	Ehemann	Ehefrau
Bruttogehalt	46.473,18 €	
<u>Sachbezüge (§ 8 Abs. 3 EStG)</u>		
3.594 € = 75 %		
100% = 4.792 €		
Endpreis	4.792,00 €	
4%-Abschlag	-191,68 €	
geminderter Endpreis	4.600,32 €	
Zuzahlungen Arbeitnehmer	-3.594,00 €	
geldwerter Vorteil	1.006,32 €	
Rabatt-Freibetrag (1.080 €)	-1.006,32 €	
geldwerter Vorteil	0,00 €	
 <u>Werbungskosten (Ehefrau)</u>		
<u>Verpflegungspauschalen (§ 9 Abs. 4a EStG)</u>		
• 109 Arbeitstage x 14 € =	1.526,00 €	
• 17 zweitägige Dienstreisen		
Anreisetag: 17 x 14 € =	238,00 €	
Abreisetag: 17 x 14 € =	238,00 €	
Kürzung: 17 x 5,60 € =	-95,20 €	142,80 €
(Kürzung für Frühstück: 20% v. 28 € = 5,60, § 9 Abs. 4a S. 8 EStG)		
• 13 dreitägige Dienstreisen		
Anreisetag: 13 x 14 € =	182,00 €	
Zwischentag: 13 x 28 € =	364,00 €	
Abreisetag: 13 x 14 € =	182,00 €	
Kürzung: 26 x 5,60 € =	-145,60 €	582,40 €
(Kürzung für Frühstück: 20% v. 24 € = 5,60, § 9 Abs. 4a S. 8 EStG)		
	2.489,20 €	
./.. steuerfreie Erstattung Verpflegungsmehraufw.	-825,60 €	
	1.663,60 €	-1.663,60 €
<u>Regal (§ 9 Abs. 1 Nr. 7 EStG), (Aktualisierung: Kaufpreis 952 € brutto)</u>		-952,00 €
<u>Hinweis:</u> Die Anschaffungskosten sind in voller Höhe abziehbar, da sie die Grenze für GWG 800 € netto nicht übersteigen (R 9. 12 LStR).		
 <u>Arbeitszimmer (§ 9 Abs. 5 i. V. m § 4 Abs. 5 Nr. 6b EStG)</u>		
12 x 927,11 € = 11.125,32 € x 17/103 = 1.836,22 €		
höchstens		-1.250,00 €
<u>Hinweis:</u> Die Aufwendungen für das häusliche Arbeitszimmer unterliegen der Abzugsbeschränkung, weil das Arbeitszimmer nicht den Mittelpunkt der beruflichen Betätigung bildet.		
Kontoführungspauschale	-16,00 €	
<b>Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit</b>	<b>42.591,58 €</b>	42.591,58 €
tatsächliche Werbungskosten > Arbeitnehmer-Pauschbetrag		
<b>Summe der Einkünfte</b>	<b>89.959,00 €</b>	<b>42.591,58 €</b>



**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Sommer 2016****Einkommensteuer: Sachverhalt 2****Aufgabe 2****Nichtansätze:**

- Kein Ansatz der Entfernungspauschale, da keine erste Tätigkeitsstätte.
- Kein Ansatz der Aufwendungen für Fahrten zum Betriebssitz als Werbungskosten, da für diese Fahrten der Firmenwagen verwendet wurde.
- Keine Verpflegungspauschale bei einer Abwesenheit bis zu 8 Stunden.
- Kein Ansatz der Übernachtungskosten als Werbungskosten, da vom Arbeitgeber gezahlt.

**Aufgabe 3**

Steuerermäßigung bei Einkünften aus Gewerbebetrieb, § 35 EStG

$4 \times 1.995 \text{ €} = 7.980 \text{ €}$ , § 35 Abs. 1 Nr. 1 EStG

höchstens die tatsächlich zu zahlende Gewerbesteuer i. H. v. 8.379 €, § 35 Abs. 1 Satz 5 EStG

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Sommer 2016**

**Einkommensteuer: Sachverhalt 3**

**Kinderbetreuungskosten, § 10 Abs. 1 Nr. 5 EStG**

**Kind A**

Tatbestandsmerkmale	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufwendungen für Dienstleistungen zur Betreuung eines Kindes. Begünstigt sind die Betreuungsgebühren der Kindertagesstätte. Nicht begünstigt sind die Aufwendungen für Verpflegung (vgl. BFH III R 1/86 BStBl II 87,490).</li> </ul>	Erfüllt
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Aufwendungen sind weder Betriebsausgaben noch Werbungskosten.</li> </ul>	Erfüllt
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kind im Sinne des § 32 Abs. 1 EStG, das das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und im Haushalt der Eltern lebt.</li> </ul>	Erfüllt
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Für die Aufwendungen liegt eine Rechnung vor und die Zahlung ist auf das Konto des Leistungserbringers erfolgt.</li> </ul>	Erfüllt

510 € x 12 Monate = 6.120,00 x 2/3 = 4.080 €, höchstens: 4.000 €

**Kind G**

Tatbestandsmerkmale	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufwendungen für Dienstleistungen zur Betreuung eines Kindes. Begünstigt sind die Aufwendungen für die Betreuung im Schulhof. Nicht begünstigt sind die Aufwendungen für den Klavierunterricht (§ 10 Abs. 1 Nr. 5 Satz 2 EStG).</li> </ul>	Erfüllt
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Aufwendungen sind weder Betriebsausgaben noch Werbungskosten.</li> </ul>	Erfüllt
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kind im Sinne des § 32 Abs. 1 EStG, das das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und im Haushalt der Eltern lebt.</li> </ul>	Erfüllt
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Für die Aufwendungen liegt eine Rechnung vor und die Zahlung ist auf das Konto des Leistungserbringers erfolgt.</li> </ul>	Erfüllt

90 € x 7 Monate = 630 € x 2/3 = 420 €, höchstens: 4.000 €

**Schulgeld, § 10 Abs. 1 Nr. 9 EStG**

**Kind G**

Tatbestandsmerkmale	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Schulgeld ist steuerlich begünstigt. Nicht begünstigt sind Aufwendungen für Beherbergung, Betreuung und Verpflegung.</li> </ul>	Erfüllt
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Aufwendungen sind weder Betriebsausgaben noch Werbungskosten.</li> </ul>	Erfüllt
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Steuerlich begünstigtes Kind (Anspruch auf einen Freibetrag nach § 32 Abs. 6 EStG oder Kindergeld).</li> </ul>	Erfüllt
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schule                             <ul style="list-style-type: none"> <li>➢ befindet sich in freier Trägerschaft,</li> <li>➢ ist in einem Mitgliedstaat der EU belegen und</li> <li>➢ führt zu einem anerkannten allgemein bildenden Schulabschluss.</li> </ul> </li> </ul>	Erfüllt

30% v. 1.800 € = 540 €, höchstens: 5.000 €

Sonderausgabenabzug nach § 10 Abs. 1 Nr. 5 u. 9 EStG: 4.000 € + 420 € + 540 € = 4.960 €

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Sommer 2016**

**Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer**

**Aufgabe 1**

	<b>Gewinn i. S. v. § 7 GewStG (zu versteuerndes Einkommen, siehe Aufgabe 2)</b>	<b>702.688,00 €</b>
<b>+</b>	<b>Hinzurechnungen nach § 8 GewStG</b>	
	Nr. 1 Buchst. a Zinsen	12.562,00 €
	Nr. 1 Buchst. d Leasing Fuhrpark, 20% v. 24.000 € =	4.800,00 €
	Nr. 1 Buchst. e Miete Büroräume	
	50 % v. (76.000 € + 60.000 €) =	68.000,00 €
	= Finanzierungsanteile	85.362,00 €
	./ Freibetrag (200.000 €)	-85.362,00 €
	.	
	= verbleibender Betrag	0,00 €
	x 25% =	
	Nr. 9 Ausgaben (Spenden) im Sinne des § 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG	2.500,00 €
<b>./.</b>	<b>Kürzungen nach § 9 GewStG</b>	
	Nr. 5 Spenden, höchstens 20% v. (702.688 + 2.500 €)	-2.500,00 €
<b>=</b>	<b>vorläufiger Gewerbeertrag</b>	<b>702.688,00 €</b>
	Gewerbeertrag abgerundet auf volle 100 € (§11 Abs. 1 GewStG)	702.600,00 €
<b>./.</b>	<b>Freibetrag (§ 11 Abs. 1 GewStG)</b>	
	0 € bei Kapitalgesellschaften (GmbH, AG)	0,00 €
<b>=</b>	<b>endgültiger Gewerbeertrag</b>	<b>702.600,00 €</b>
<b>x</b>	<b>3,5 % Steuermesszahl (§ 11 Abs. 2 GewStG)</b>	
<b>=</b>	<b>24.591,00 Steuermessbetrag</b>	

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Sommer 2016**

**Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer**

**Aufgabe 1**

	Summe	Halle	München
Arbeitslöhne ohne Ausbildungsvergütungen (§ 31 Abs. 1 u. 2 GewStG)	388.750,00	245.000,00	143.750,00
Abrundung auf volle 1.000 € (§ 29 Abs. 3 GewStG)	388.000,00	245.000,00	143.000,00
entspricht in %	100%	63,14%	36,86%
Gewerbesteuermessbetrag bzw. Zerlegungsanteile	24.591,00	15.527,00	9.064,00
Hebesatz		450%	490%
Gewerbesteuer		69.871,50	44.413,60
./. Gewerbesteuervorauszahlungen		- 9.600,00	-
<b>Gewerbesteuerabschlusszahlung</b>		<b>60.271,50</b>	<b>44.413,60</b>

**Alternativ:**

Gemeinde	Arbeitslöhne	in %	x Messbetrag	Zerlegungsanteile	x Hebesatz § 16 GewStG	GewSt	Vorauszahlungen	GewSt-Nachzahlung
Halle	245.000	63,14%	24.591	15.527	450%	69.871,50	9.600	<b>60.271,50</b>
München	143.000	36,86%	24.591	9.064	490%	44.413,60	0	<b>44.413,60</b>
	388.000	100%		24.591				

**Ermittlung der Arbeitslöhne (§ 31 GewStG)**

**Halle**

2600.000 € - 15.000 € (Ausbildungsvergütung, § 31 Abs. 2 GewStG) = 245.000,00 €

**München**

abgerundet auf volle 1.000 Euro (§ 29 Abs. 3 GewStG) 143.000,00 €

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Sommer 2016**

**Gewerbe- und Körperschaftsteuer**

**Aufgabe 2**

**Ermittlung des zu versteuernden Einkommens (R 7.1 KStR)**

vorläufiger Jahresüberschuss/-fehlbetrag lt. Handelsbilanz	672.576,00 €
+ nicht abziehbare Aufwendungen (§ 10 KStG)	
+ Körperschaftsteuervorauszahlungen	17.500,00 €
+ Vorauszahlungen Solidaritätszuschlag	962,00 €
+ Gewerbesteuervorauszahlungen (i. V. m. § 4 Abs. 5b EStG)	9.600,00 €
./ Erstattung Gewerbesteuer	-1.200,00 €
+ nicht abziehbare Aufwendungen (§ 4 Abs. 5 EStG)	
+ Geschenke an Geschäftsfreunde > 35 Euro (netto) zzgl. nicht abziehbare Vorsteuer (§ 15 Abs. 1a UStG)	3.250,00 €
+ Gesamtbetrag der Zuwendungen (Spenden) nach § 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG	2.500,00 €
= Summe der Einkünfte	705.188,00 €
./ abzugsfähige Zuwendungen (Spenden) nach § 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG	
Spende 2.500 €, höchstens 20% von 705.188 € = 14.037,60 €	-2.500,00 €
= Gesamtbetrag der Einkünfte i. S. d. § 10d EStG	702.688,00 €
./ Verlustabzug nach § 10d EStG	
= <b>Einkommen = zu versteuerndes Einkommen</b>	<b>702.688,00 €</b>
Festzusetzende KSt: 15% (§ 23 Abs. 1 KStG) von 702.688,00 =	105.403,00 €
./ Körperschaftsteuervorauszahlungen	-17.500,00 €
<b>Körperschaftsteuerabschlusszahlung</b>	<b>87.903,00 €</b>
Festzusetzender SolZ: 5,5% (§ 4 SolZG) von 105.403,00 =	5.797,16 €
./ Vorauszahlungen SolZ	-962,00 €
<b>Abschlusszahlung Solidaritätszuschlag</b>	<b>4.835,16 €</b>

**Hinweis:**

Körperschaftsteuer: Nach § 31 Abs. 1 Satz 2 KStG wird die KSt auf volle € nach unten gerundet.

Solidaritätszuschlag: Nach § 4 Satz 3 SolZG bleiben Bruchteile eines Cents außer Ansatz.

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Sommer 2016**

**Umsatzsteuer: Sachverhalt 1**

	Art des Umsatzes §	Ort der Leistung §	steuerbar §	steuerfrei §	steuerpflichtig	Bemessungsgrundlage §	USt EUR	Vorsteuer §
a)	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG	Hannover § 3a Abs. 2 UStG	Ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	Nein (§ 4 im Umkehrschluss)	Ja	6.500,00 § 10 Abs. 1 UStG	1.235,00	-
b)	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG	Rom (Italien) § 3a Abs. 2	Nein Tatbestandsmerkmal Inland ist nicht erfüllt § 1 Abs. 1 Nr. 1	-	-	-	-	-
c)	inngemein. Erwerb § 1a Abs. 1 UStG	Inland (Magdeburg) § 3d UStG	Ja § 1 Abs. 1 Nr. 5 UStG	Nein (§ 4b im Umkehrschluss)	Ja	12.300,00 § 10 Abs. 1 UStG	2.337,00	2.337,00 § 15 Abs. 1 Nr. 3 UStG
d)	Lieferung § 3 Abs. 1 UStG	Magdeburg § 3 Abs. 6 UStG	Ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	Nein (§ 4 im Umkehrschluss)	Ja	2.100,00 § 10 Abs. 1 UStG	399,00	-
e)	(innergem.) Lieferung § 3 Abs. 1 UStG  (keine Werklieferung, siehe Hinweis)	Magdeburg § 3 Abs. 6 UStG	Ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	Ja § 4 Nr. 1 Buchst. b i. V. m. § 6a Abs. 1	Nein	17.000,00 § 10 Abs. 1 UStG	-	-
<p><b>Hinweis:</b> Eine Werklieferung i. S. d. § 3 Abs. 4 UStG liegt vor, wenn der Werkhersteller für das Werk einen fremden Gegenstand be- oder verarbeitet und dafür selbstbeschaffte Stoffe verwendet, die nicht nur Zutaten oder sonstige Nebensachen sind (Abschn. 3.8 Abs. 1 Satz 1 UStAE, BMF-Schreiben v. 01.10.2020 i. V. m. BFH-Urteil vom 22.08.2013). In diesem Fall liegt keine Werklieferung vor, da es an der Be- oder Verarbeitung eines fremden Gegenstandes fehlt.</p>								
f)	Lieferung § 3 Abs. 1 UStG	Italien § 3c Abs. 1 UStG	Nein Tatbestandsmerkmal Inland ist nicht erfüllt § 1 Abs. 1 Nr. 1	-	-	-	-	-
g)	unentgeltliche Lieferung § 3 Abs. 1b Nr. 1 UStG	Nürnberg § 3 Abs. 6 UStG	Nein Keine Gleichstellung mit einer entgeltlichen Lieferung, da Gegenstand nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt hat, § 3 Abs. 1b Satz 2.  Voraussetzungen des § 1 Abs. 1 Nr. 1 sind nicht erfüllt.	-	-	-	-	-

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Sommer 2016**

**Umsatzsteuer**

**Sachverhalt 1**

	Art des Umsatzes §	Ort der Leistung §	steuerbar §	steuerfrei §	steuerpflichtig	Bemessungsgrundlage §	USt EUR	Vorsteuer §
h)	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG	Rom (Italien) § 3a Abs. 2 UStG	Nein Tatbestandsmerkmal Inland nicht erfüllt § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	-	-	-	-	-
i)	Unentgeltliche sonstige Leistung § 3 Abs. 9a Nr. 2	Hannover § 3a Abs. 3 Nr. 1 Buchst. c UStG	Ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	Nein (§ 4 im Umkehrschluss)	Ja	2.200,00 § 10 Abs. 4 Nr. 3 UStG	418,00	-

**Sachverhalt 2**

**Aufgabe a)**

Voranmeldungszeitraum	Kalendermonat
Rechtsgrundlage	§ 18 Abs. 2 UStG

**Aufgabe b)**

Art der Leistung Rechtsgrundlage	Werklieferung § 3 Abs. 4 UStG
Ort der Leistung Rechtsgrundlage	Potsdam § 3 Abs. 7 Satz 1 UStG
steuerbar ja/nein Rechtsgrundlage	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG
Entstehung der Umsatzsteuer bei Anzahlung ja/nein Rechtsgrundlage	ja (mit Ablauf des Monats August 2015) § 13 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a UStG
Voranmeldungszeitraum	August 2015
Bemessungsgrundlage Rechtsgrundlage	7.800 € § 10 Abs. 1 UStG
Entstehung der Umsatzsteuer bei Fertigstellung Rechtsgrundlage Höhe der Umsatzsteuer	Mit Ablauf des Monats September 2015 § 13 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a UStG 1.482 €

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)**  
**Steuerwesen Sommer 2016**
**Abgabenordnung**
**Sachverhalt 1**
**Aufgabe 1**
**Aktualisierung der Aufgabe, siehe Seite 2f.**
**Verspätungszuschlag (§ 152 AO)**

- Die Abgabefrist bei Pflichtveranlagung für nicht beratene Steuerpflichtige wurde coronabedingt verlängert (§ 149 (2) S. 1 AO i. V. m. Artikel 97 § 36 (3) Nr. 3 EGAO, Einführungsgesetz zur Abgabenordnung).  
Abgabefrist für die Steuererklärung 2020: Mit Ablauf des 31.12.2020 + 10 Monate = 31.10.2021 (24 Uhr, Sonntag)  
**Unter Berücksichtigung des § 108 Abs. 3 AO endet die Abgabefrist am Montag, den 01.11.2021 (24 Uhr).**  
Soweit dieser Tag in dem Land, zu dem das Finanzamt gehört, ein gesetzlicher Feiertag ist, endet die Frist am 02.11.2021 (24 Uhr).
- Ein Verspätungszuschlag wird automatisch festgesetzt, wenn die Steuererklärung nicht binnen 20 Monaten nach Ablauf des Kalenderjahres 2020 abgegeben wird (§ 152 (2) Nr. 1 AO i. V. m. Artikel 97 § 36 (3) Nr. 5 EGAO).  
Mit Ablauf des 31.12.2020 + 20 Monate = 31.08.2022
- Ein Antrag auf Fristverlängerung wurde nicht gestellt.
- **Die Einkommensteuererklärung wurde verspätet am 28.09.2022 an das Finanzamt übermittelt.**  
--> automatische (ermessensunabhängige, zwingende) Festsetzung eines Verspätungszuschlags, § 152 Abs. 2 Nr. 1 AO.

**Berechnung des Verspätungszuschlages**

verbleibende Steuer	1.780,00 €	(§ 152 Abs. 5 Satz 2 AO)
x 0,25% =	4,45 €	
x 11(angefangene) Monate der Verspätung	48,95 €	
(Verspätungszeitraum: 02.11. bzw. 03.11.2021 bis 28.09.2022 = 11 angefangene Monate)		
Abrundung auf volle Euro =	48,00 €	(§ 152 Abs. 10 AO)
<b>mindestens 25 € x 11 Monate =</b>	<b>275,00 €</b>	(§ 152 Abs. 5 Satz 2)
<b>höchstens</b>	<b>25.000,00 €</b>	(§ 152 Abs. 10 AO)

- **Der festzusetzende Verspätungszuschlag beträgt 275 € und nicht 300 €.**
- Auf den festgesetzten Solidaritätszuschlag kann kein Verspätungszuschlag erhoben werden, da das Solidaritätszuschlagsgesetz keine eigenständigen Verfahrensregeln für den Solidaritätszuschlag enthält.

**Aufgabe 2**

- Verzinsung der Steuerabschlusszahlung nach § 233a AO
- Verlängerung der zinsfreien Karenz  
Für den Besteuerungszeitraum 2020 beträgt die zinsfreie Karenzzeit 21 Monate (§ 233a Abs. 2 S. 1 AO i. V. m. Artikel 97 § 36 Abs. 3 Nr. 7 EGAO).
- Beginn des Zinslaufs: 01.10.2022
- Ende des Zinslaufs: 14.11.2022, § 233a Abs. 2 Satz 3 AO  
11.11.2022 + 3 Tage = 14.11.2022
- 1.750 € (auf den nächsten durch 50 € teilbaren Betrag abgerundet)  
0,15% x 1.750 € x 1 (voller Monat) = 2,62 € (§ 238 Abs. 1 und Abs. 1a AO)
- gerundet zum Vorteil des Steuerpflichtigen: 2 € (§ 239 Abs. 2 S. 1 AO)
- Nach § 239 Abs. 2 S. 2 AO werden Zinsen nur festgesetzt, wenn sie mindestens 10 € betragen.



**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2022)  
Steuerwesen Sommer 2016****Abgabenordnung****Sachverhalt 2**

Ja, Anpassung der Einkommensteuer-Vorauszahlungen an die geänderten Verhältnisse nach

- **§ 164 AO**

Die Festsetzung einer Vorauszahlung ist stets eine Steuerfestsetzung unter dem Vorbehalt der Nachprüfung, § 164 Abs. 1 AO. Solange der Vorbehalt wirksam ist, kann die Festsetzung der Einkommensteuer-Vorauszahlungen geändert werden, § 164 Abs. 2 AO.

oder

- **§ 37 Abs. 3 EStG** bis zum Ablauf des auf den Veranlagungszeitraum folgenden 15. Kalendermonats.